

1. Definieren Sie „Utilitarismus“. (2 BE)
2. Erläutern Sie die Gebieter der Menschheit nach Jeremy Bentham. (4 BE)
3. Wann wird eine Handlung nach dem Nützlichkeitsprinzip gebilligt? Welcher Ethik lässt sich dieses Prinzip zuordnen? (3 BE)
4. Erklären Sie die Aussage von Jeremy Bentham, dass Glück messbar sei (3). Welche Probleme ergeben sich daraus (2)? (5 BE)
5. a) Wie unterscheidet John Stuart Mill die Qualität des Glücks? Nennen Sie Beispiele. (5 BE)
b) Welcher Annahme unterliegt diese Unterscheidung (2)? Worin liegt die Problematik in Hinblick auf den normalen Alltag (2)? (4 BE)
6. Vergleichen Sie den Handlungsutilitarismus mit dem Regelutilitarismus anhand von drei selbstgewählten Kriterien. (6 BE)
7. Lesen Sie sich die Beispiele M1 und M2 durch und lösen Sie die jeweiligen Aufgaben.
M1: Wie müssen Sie nach der deontologischen Ethik und nach der teleologischen Ethik handeln? (4 BE)
M2: Darf der Chef das Versprechen brechen, um Mitarbeiter B zu befördern? (4 BE)
Untersuchen Sie die Situation nach dem Handlungs- und Regelutilitarismus
8. Nennen Sie Vor- und Nachteile des Utilitarismus. (8 BE)

Sie sind die Geschäftsführung eines mittelständischen Technologieunternehmens, in dem optische Spezialgeräte, wie Fernrohre, Vergrößerungsgläser etc. hergestellt werden. Sie haben eine Anfrage eines großen Unternehmens, das unter anderem in der Rüstung tätig ist und von dem Sie wissen, dass es Krisengebiete weltweit beliefert. Genauere Informationen werden Ihnen jedoch nicht gegeben. Der Konzern hat vor, optisches Gerät im Wert von mehreren Millionen Euro bei Ihnen zu bestellen.

M1

Der Chef einer Firma kann einen Mitarbeiter befördern – entweder Mitarbeiter A oder B (neuer Mitarbeiter).
Der Nutzen spricht für eine Beförderung von B, aber der Chef hat A bereits versprochen, dass er befördert wird.

M2

Gesamtpunktzahl: 45 BE

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
44,5	43,5	43	40	37,5	34,5	32	29,5	26,5	24	21,5	18,5	15,5	12,5	9,5